

Information zur Sitzung des Gemeinderates am 29. September 2016, 18.00 Uhr, im Rathaus Königswartha (sinngemäße Wiedergabe des Wortlautes der Sitzung nach Mitschriften)

Anwesende Gemeinderäte: 8 + 1 (Bürgermeister)

Fehlende Gemeinderäte: Barthel, Helm, Langen, Katscher, Dörfer, Fallant, Glowik, Rentsch

Die Sitzung beginnt ca. 18.15 Uhr, da 18.00 Uhr noch nicht genügend Gemeinderäte anwesend waren.

Bürgermeister Nowotny begrüßt die Anwesenden und eröffnet (lt. **Tagesordnungspunkt 1 - Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**) die Sitzung und stellt ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest. Er informiert, dass 8 Gemeinderäte anwesend sind. Die Gemeinderäte Barthel, Helm, Langen, Katscher, Dörfer, Fallant und Glowik sind entschuldigt, sie sind dienstlich verhindert. Gemeinderätin Rentsch ist ebenfalls entschuldigt, sie ist krank.

Er informiert, dass das heutige Protokoll von den Gemeinderäten Wobst (FWV) und Dr. Weise (CDU) unterschrieben werden soll.

Daraufhin kommt er zum **Tagesordnungspunkt 2 - Bestätigung der Tagesordnung** und verliest diese:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Ausschluss wegen Befangenheit zu einzelnen Tagesordnungspunkten gem. §20 SächsGemO
4. Vergabebeschluss Straßenreparatur Gewerbegebiet Königswartha (4 Teilabschnitte) - Anlagen

Er möchte wissen, ob die Gemeinderäte zur Tagesordnung Anträge oder Einwände haben. Das ist nicht der Fall. Somit wird die Sitzung gemäß der Tagesordnung geführt.

Daraufhin ruft er den **Tagesordnungspunkt 3 - Ausschluss wegen Befangenheit zu einzelnen Tagesordnungspunkten gem. § 20 SächsGemO** auf und möchte wissen, ob es seitens der Gemeinderäte Befangenheitsanzeigen gibt.

Da das nicht der Fall ist, ruft er **Tagesordnungspunkt 4 - Vergabebeschluss Straßenreparatur Gewerbegebiet Königswartha (4 Teilabschnitte)** auf und verliest die Beschlussvorlage:

Amt:	Haupt- und Bauverwaltung	Datum:	29.09.2016
Einreicher:	Frau Nytsch		

Vergabebeschluss Straßenreparaturen Gewerbegebiet Königwartha**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat Königwartha beschließt die Vergabe von Bauleistungen zur Reparatur von Straßen im Gewerbegebiet gemäß Vergabevorschlag der Ingenieurgesellschaft Exner und Schramm an die Firma OSTEK (Oberlausitzer Straßen-, Tief- und Erdbaugesellschaft mbH) aus Zittau mit einer Brutto-Auftragssumme von 65.343,26 €.

Begründung:

Die o.g. Baumaßnahme wurde von der Ingenieurgesellschaft Exner und Schramm öffentlich ausgeschrieben. Daraufhin reichten die folgenden 5 Firmen entsprechende Angebote ein:

Fa. OSTEK, Zittau

Fa. STRABAG, Spremberg

Fa. STB See, Niesky

Fa. Kasper und Schlechtriem, Hoyerswerda

Fa. Richard Schulz, Schwarzheide

Als günstigster und wirtschaftlichster Bieter wurde die Firma OSTEK aus Zittau ermittelt.

Anlagen:

Vergabevorschlag

Wertungssummen

Königwartha, den 29.09.2016

Er informiert, dass die Gemeinde über die Förderrichtlinie für kommunale Straßen und Brückenbau die Möglichkeit hat, Fördermittel zu beantragen. Die Förderhöhe beträgt 90 % und ist für die Instandsetzung von Straßen zu verwenden. Bemessungsgrundlage bildet das Gemeindestraßennetz, sodass die Gemeinde Fördermittel i .H. v. 60.000 € erhält. Im Vorfeld war es notwendig, die Förderungsmaßnahme exakt zu benennen. Da das Gewerbegebiet ein Schlüsselprodukt ist, werden diese Mittel für die Sanierung der Nebenstraßen eingesetzt. Die Eutricher Straße ist für 2018/2019 im Haushalt hinterlegt. Da eine Komplettsanierung der Nebenstraßen finanziell nicht umsetzbar ist, ist es nun das Ziel, diese so herzurichten, dass sie in den nächsten Jahren weiterhin nutzbar sind. Dabei werden die schadhaftesten Stellen saniert.

Er möchte wissen, ob es dazu Fragen gibt.

Gemeinderat Wobst möchte wissen, ob nur die Fahrbahn saniert wird, oder ob tiefgründige Reparaturen erfolgen.

Frau Nytsch (Amtsleiterin) sagt: „Können wir nicht!“.

Bürgermeister Nowotny sagt, dass kein grundhafter Neubau erfolgt.

Gemeinderat Wobst sagt, dass die Medien auch mal eine Sanierung erfahren müssten.

Bürgermeister Nowotny stimmt GR Wobst zu und sagt, dass jetzt nur so saniert werden kann, damit die größten Schlaglöcher verschwinden.

Gemeinderat Schenk möchte wissen, ob die Schlaglochanierung nur die Nebenstraßen betrifft.

Bürgermeister Nowotny sagt „Ja“.

Frau Nytsch entgegnet, dass nicht alle Nebenstraßen saniert werden.

Bürgermeister Nowotny sagt, dass vier Stellen in den Nebenstraßen starke Schlaglöcher aufweisen.

Frau Nytsch sagt, dass die obere Betonschicht abgetragen und geschreddert wird und diese Masse dann als Frostschuttschicht in einer Stärke von 32 cm wieder aufgebracht wird. Oben drauf kommt noch eine Schicht Bitumen. Die Medien werden dabei überhaupt nicht angefasst.

Gemeinderat Dr. Weise möchte wissen, ob die Sanierung zeitlich überhaupt zu schaffen ist, da es durchaus schlagartig kühler werden könnte.

Bürgermeister Nowotny sagt, dass das grundsätzlich kein Problem ist. Damit der vorgesehene Zeitplan eingehalten werden kann und keine weitere Zeit verschenkt wird, wurde heute diese außerordentliche Sitzung einberufen.

Frau Nytsch sagt, dass der Baubeginn am 17.10.2016 sein soll und das Bauende spätestens am 30.11.2016. Damit der Zeitplan eingehalten werden kann, war es wichtig, dass der Gemeinderat heute beschlussfähig ist.

Gemeinderat Wobst möchte wissen, ob die Recyclingschicht als Grundsicht unter der Bitumenschicht die Tragfähigkeit auch für LKWs gewährleisten kann.

Bürgermeister Nowotny sagt „Ja“.

Frau Nytsch sagt, dass dem Ingenieurbüro bekannt ist, dass es sich um ein Gewerbegebiet mit Industriestraßen handelt, die auch Schwerlasttransporten ausgesetzt sind.

Bürgermeister Nowotny möchte wissen, ob es weitere Fragen gibt. Da das nicht der Fall ist, verliest er erneut die Beschlussvorlage und bittet anschließend um Abstimmung:

Ergebnis: 9 x Ja.

Bürgermeister Nowotny beendet daraufhin die öffentliche Sitzung und wünscht allen Gästen einen guten Nachhauseweg.

- Ende der Sitzung um 18:20 Uhr -

Resümee:

65.000,- Euro! Für uns eine eher halbherzige Investition in ein Straßennetz, das einen grundhaften Ausbau bedarf.

Warum haben wir zugestimmt?

Weil wir hoffen, dass diese Sanierung für die ansässigen Firmen und Gewerbetreibenden von Vorteil ist.

Von uns bereits im Vorfeld dieser Sitzung gestellte Fragen zur Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme, die ohne einen grundhaften Ausbau vorgenommen wird, wurden mehr oder weniger ignoriert.

Jetzt ist das Geld da und die Schlaglöcher müssen geschlossen werden, lautete die Antwort.

Wir hoffen, dass die so sanierten Nebenstraßen lange (sehr lange) den künftigen Belastungen Stand halten. Schlimm wäre, wenn schon im kommenden Jahr wieder Zerstörungen sichtbar werden.

***„Die Suche nach Sinn ist schwierig
in einer Welt der Zweckmäßigkeiten.“***

Ernst Reinhardt (Dr. phil., Schweizer Publizist und Aphoristiker)

Ihre Fraktion „Parteifreie Wähler“